

Das Beste aus Thüringen.

thuringer-allgemeine.de

In Kooperation mit Ostthüringer Zeitung und Thüringische Landeszeitung.



Porzellanfabrik Triptis künftig mit Urnen im Sortiment



Peggy Morenz läuft mit ersten Mustern der von ihr entworfenen Porzellan-Urnen für die Bestattungsbranche durch die Neue Porzellanfabrik Triptis, wo diese künftig hergestellt werden. Foto: Christian Müller

Die neue Porzellanfabrik Triptis stellt künftig auch Urnen für die Bestattungsbranche her. Auftraggeberin ist die frühere Jenaerin Peggy Morenz, die in Paderborn eine Firma gegründet hat.

Triptis/Paderborn. Freunde des Porzellans aus Triptis können dem Weißen Gold auch nach dem Leben treu bleiben: Die Neue Porzellanfabrik Triptis wird künftig neben ihrem bestehenden Hotel- und Haushaltswaren-Sortiment auch Urnen für die Bestattungsbranche herstellen.

Allerdings werden nicht die bekannten Marken Eschenbach, Winterling oder Triptis Porzellan auf dem Boden der Gefäße zu lesen sein, sondern der Name der Paderborner Firma "mo van de kamp". Diese wurde vor kurzem von der aus Jena stammenden Peggy Morenz gegründet. Die 39-Jährige hatte einst bei Zeiss und in der Fototechnik-Werkstatt ihres Vaters den Beruf der Feinmechanikerin erlernt.

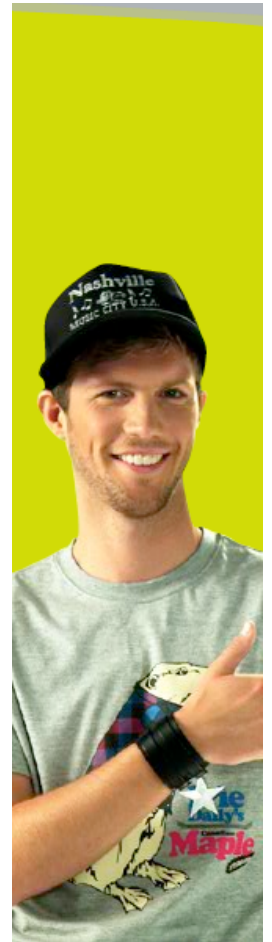
Nach der politischen Wende ging sie in die alten Bundesländer. Als Werbekauffrau war sie anschließend 14 Jahre lang bei renommierten Porzellan-Herstellern wie Villeroy & Boch und Rosenthal, aber auch bei Leonardo-Glas tätig. "Die Tischkultur, das Porzellan und die dazugehörigen Messen waren ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben. Dort konnte ich viel Wissen in Produktmanagement, Marketing und Vertrieb erwerben", erklärte die Geschäftsfrau.

Weil die Branche ihrer Meinung in den vergangenen Jahren schnelllebig geworden ist, versuchen die Firmen durch ständig neue Produkte den Umsatz zu halten. "Dieser Entwicklung wollte ich entkommen und habe daher ganz bewusst eine Branche mit langlebigen Produkten gesucht."

Peggy Morenz hatte sich bereits vor sieben Jahren mit Porzellanurnen beschäftigt, als sie bei ihrem früheren Arbeitgeber innerhalb eines Innovationsteams nach weiteren Geschäftsbereichen für das Material suchte.

"Die Idee von der Gestaltung eines ästhetischen Abschieds nach einem erfüllten Leben hat mich seither fasziniert", sagte Morenz. Ihr erworbenes Wissen habe sie gebündelt und in einer für sie neuen Branche eingebracht. Dabei habe sie die Unterstützung zahlreicher Bestattungsunternehmen erfahren. Neben Urnen und Sarggarnituren bietet Morenz Unternehmen auch emotionale Beigaben für die Hinterbliebenen wie Erinnerungsdosen und Porzellananhänger sowie Kerzen, Trauerpapiere und Traueranzeigenvorlagen an. Urnen gibt es aus Holz für Erd- und Waldbestattungen, die Porzellankollektion ist für Beisetzungen in der Friedhofswand und im Kolumbarium vorgesehen.

Peggy Morenz hat sich den Anspruch gestellt, alle Produkte in Deutschland, die Porzellanurnen möglichst in der alten Heimat Thüringen herstellen zu lassen. Dass nach mehreren Lieferantengesprächen die Zusammenarbeit mit



der Neuen Porzellanfabrik Triptis zustande kam, freut sie sehr: "Es ist ein aufstrebendes, professionell agierendes Unternehmen, das offen für neue Geschäftsideen ist", lobte Morenz.

Im Triptiser Unternehmen, das am kommenden Wochenende das 120-jährige Bestehen seines Porzellanproduktionsstandortes feiert, wurden bislang Urnen mit zwei Dekoren als Muster für Bestattungsunternehmen gefertigt. "Aufgrund von Form und Größe der Gegenstände ist das eine anspruchsvolle Arbeit", sagte der geschäftsführende Porzellanfabrik-Gesellschafter Rolf H. Frowein.

"Die Urnen werden für uns ein Nischenprodukt bleiben. Unser Hauptgeschäft bleibt das Hotel- und Haushaltsporzellan", so Frowein.

Peter Cissek / 22.10.11 / OTZ

Z82BALI510082

